© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mellari ascendente, umbilici partem tegente, insertionibus haud approximatis.

Diam. maj. 26, min. 22, alt. 15 mm; apert. 13 mm longa. 11,5 lata.

Hab. in silva „Luku-Bé“ insulae Nossi-Bé (Madagascar). Leg. E. Stumpff. Kobelt.

Kleine Mittheilungen.

Nach Zeitungsberichten hat die Expedition des von der United States Coast Survey ausgesandten Dampfers Blake reiche Ausbeute auch in malakologischer Beziehung ergeben. Besonders interessant ist das Auffinden einer unversehrten Spirula in 950 Faden Tiefe. Prof. Agassiz ist der Ansicht, dass das caraibische Meer in einer verhältnissmässig neueren Zeit nur durch einige schmale Meeresarme mit dem atlantischen Ocean communicirte und noch früher eine Bucht des stillen Oceans bildete.

(Schnecken der Hudsonbai). Unserem Mitarbeiter Dr. Boettger gingen kürzlich durch die Güte des Herrn Hans Simon in Stuttgart einige Süsswasserarten der Hudsonsbai zu, die unser besonderes Interesse in Anspruch nehmen dürften, da sie sämmtlich auch in nahezu gleichen Formen in Deutschland gefunden werden. Es sind 1. *Hyalinia Hammonis Ström*, die sich nur durch etwas engeren Nabel vor der Stammart auszeichnet (var. electrina Gould) und die bis dato immer mit H. pura Ald. verwechselt worden war. 2. *Physa fontinalis L.*, etwas plumper als die deutsche Form, während angegeben wird, dass die nordamerikanische Ph. elongata Say im Gegentheil etwas spitzer und schlanker sei als die typ. fontinalis. 3. *Limneus palustris Müll.* (= elodes Say), fast immer mit stark angefressenem Wirbel. 4. *Limn. palustris var. septentrionalis Cless.* Diese durch spitzes Gewinde, Dünnschaligkeit und namentlich durch die stark gewölbten Umgänge ausgezeichnete Form hat den Wirbel nicht angefressen. — Die 3 letztgenannten Formen scheinen sehr häufig zu sein. — Es wäre sehr zu wünschen, dass die circumpolare Binnenfauna einmal von einem einzigen Forscher in Angriff genommen würde, damit wir endlich einen unparteiischen Bericht über die geographische Verbreitung und über die Verwandtschaftsverhältnisse der Binnenmollusken des Nordens aller 3 betheiligten Continente erhielten.

(Notiz betr. den Fundort der Pupa doliolum bei Danzig). Dr. A. Hensche's Fauna der Mollusken Preussens enthält die Angabe: „Pupa doliolum findet sich nach v. Siebold bei Danzig.“ Diese Angabe ist seitdem in andere deutsche Faunen übergegangen und findet sich z. B. bei Kreglinger und Clessin wieder. Ich selbst habe bei der Besprechung der geographischen Verbreitung der Orcula-Arten (Naturforsch. Freunde zu Berlin 1880 No. 1) auf dieselbe Bezug genommen. Nun erfahre ich von Herrn Schumann in Danzig, an welchen ich mich mit

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Bitte um Auskunft über diese Schnecke wendete, dass in der von Hensche citirten Arbeit v. Siebold's P. doliolum gar nicht erwähnt sei. In der That, als ich daraufhin die Siebold'sche Arbeit im Original (Preuss. Provinzialbl. Bd. 19 (nicht 23) 1838 p. 60) nachlas, finde ich bei der Gattung Pupa wörtlich Folgendes:

„2. Pupa.

5. P. costulata Nilss. p. 51.
6. P. vertigo Nilss. p. 53.
7. P. antivertigo Nilss. p. 52.

Diese 3 kleinen Moosschrauben wurden nebst einigen andern hierher gehörigen Arten, welche ich aber noch nicht habe bestimmen können, an der Cladau aufgelesen."

Hierdurch wird also meine l. c. ausgesprochene Vermuthung, dass hier eine Verwechselung mit P. costulata vorläge, bestätigt, nur ist dieselbe nicht auf v. Siebold, sondern auf Hensche zurückzuführen. Anlass dazu bot wohl die der Diagnose folgende Bemerkung Nilssons: An Pupa doliolum, Drap. Hist. des Moll. p. 62 t. 3 fig. 41, 42?, der jedoch weiter hinzugefügt ist: figg. 43, 44 (P. dolium und P. obtusa) ejusdem tabulae formam testae nostrae melius referunt. At nostra differt magnitudine multo minore, anfractibus paucioribus etc.

Hiernach muss also der Fundort Danzig für Pupa doliolum definitiv gestrichen werden.

Berlin, Februar 1880. Reinhardt.

Herr Prof. Fr. Erjavec in Görz, welcher im März 1877 (Die malak. Verhältn. der gefürst. Grafschaft Görz p. 17) eine lebende **Testacella haliotidea** gefunden, sandte mir vor einigen Tagen ein zweites aus dem Görzer Volksgarten. Das Thier kam nach zweitägiger Reise munter hier an und wurde nach kurzer Rast nach Görz zurückgeschickt, wo es ohne Zweifel glücklich wieder eingetroffen ist.

D. F. Heynemann.

Literaturbericht.

The Journal de Conchology. Vol. II. No. 10. October 1879.

p. 310. *Hey, the Rev. W. C.*, Contributions to a better knowledge of the Land- and Freshwater Shells of Yorkshire.

p. 315. *Scharff, Robert*, Land- and Freshwater Shells collected in the Alluvium of the Garonne, France.

p. 317. *Brazier, J.*, List of Cypraea found in Moreton Bay, Queensland.

Noch unvollendet; der Autor vertritt die specifische Selbstständigkeit der Cypraea caput-anguis Phil.

The Annals and Magazine of Natural History. Fifth Series. Vol 3.

p. 1. *Owen, Richard*, Supplementary Observations on the Anatomy of Spirula australis. — With Plates 1—3.

p. 181. *Hutton, F. W.*, on the structure of Amphibola avellana. With platte 22. —

Vol. 4.

p. 163. *Godwin-Austen, H. H.*, Description of two new Species of